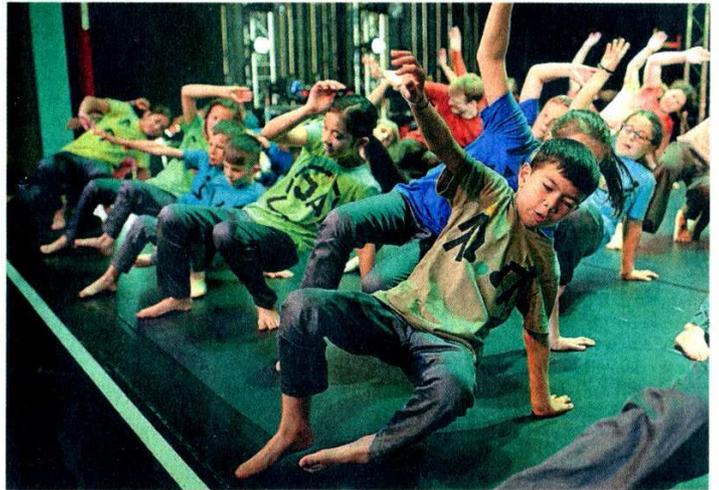


Die Anfangsszene aus dem Tanzwerk «Mensch!»: Hier geht es um das Recht, Kind zu sein.



Bilder: Manuel Beusch

So verschieden wie die Tanz- und Musikstile, so verschieden zeigten sich auch die Kinder selbst und diese Unterschiede wurden im Tanzwerk als Vorteil genutzt.

Mehr als ein Kunstprojekt

Schülerinnen und Schüler des Alleeschulhauses haben unter der Leitung des Choreographen Philipp Egli und des Stimmenvirtuosen Martin O. das Tanzwerk «Mensch!» einstudiert. Die Aufführung übertraf sämtliche Erwartungen.

URSULA AMMANN

WIL. In hohem Bogen flogen zum Schluss bunte Bälle von der Bühne in den Saal und trafen dort direkt aufs Publikum. Doch dieses war längst getroffen – und zwar mitten im Herz. Die Zuschauer jubelten und jubelten, wollten damit gar nicht aufhören. Dann wurde es dunkel. Zeit, die Tränen der Rührung aus den Augenwinkeln zu wischen.

Getanzte Kinderrechte

Mit dem Tanzwerk «Mensch!», das am Donnerstagabend in der Tonhalle Wil Premiere feierte, haben Kinder des Alleeschulhauses zusammen mit Studierenden der Hochschule für Heilpädagogik Zürich eine Aufführung geboten, die zum Lachen, Staunen aber auch zum Nachdenken anregte. In sieben Teilen stellten sie die Rechte der Kinder tänzerisch dar – sei es das Recht auf Schule, auf Freizeit oder auf Fürsorge. Sie kamen dabei mit wenig aus, machten aber viel

daraus. Als Requisiten dienten zum Beispiel hauptsächlich graue Stoffsäcke, die sich aber äusserst vielfältig einsetzen liessen: Mal als Ganzkörperhülle, mal als Hängematte, mal als Wandtafel, mal als Decke, mal als Dach. Die Musik zum ganzen entstammte dem wichtigsten Instrument des Menschen: Der Stimme. Und hier gab es Unterstützung von Martin O., dem renommierten Stimmenvirtuosen aus

Gais. Mit seinem Loopergerät nahm er Töne, Melodien und Geräusche auf und überlagerte sie mit neuen. So entstanden die verschiedensten Geräuschkulissen und Musikstile. Von Beatbox bis Reaggea. Sogar Trompeten-Intros gestaltete Martin O. mit seiner Stimme.

Unbeschwertheit und Tiefgang

Trotz aller Ernsthaftigkeit des Themas kam das Tanzwerk

«Mensch!» mit einer grossen Portion kindlicher Unbeschwertheit daher. Da wurde auch mal geschnarcht, geschmatzt oder eine (imaginäre) Türe zugeknallt – natürlich in Begleitung von Martin O., der zu den Bewegungen die passenden Geräusche ins Mikrofon gab.

Und trotzdem liess die Aufführung nicht an Tiefgang vermissen. Als Einleitung in jede neue Szene flackerte ein von den

Kindern selbst produzierter Animationsfilm zum entsprechenden Kinderrecht über eine grosse Leinwand. Eine Studentin spielte dazu auf der Harfe.

Unterschiede als Stilmittel

Über vier Monate haben die Unterstufen- und Mittelstufenschüler des Alleeschulhauses auf das Tanzwerk «Mensch!» hingearbeitet und dabei entdeckt, was in ihnen steckt.

«Mensch!» ist aber mehr als nur ein Kunstprojekt. Es zeigt, dass Kinder mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Begabungen etwas Gemeinsames auf die Beine stellen können. Diese Unterschiede wurden gekonnt als Stilmittel genutzt: Ein Beispiel dafür sind die 13 verschiedenen Sprachen, die zum Einsatz kamen. So stellten die Kinder sich selbst und ihre Rechte in ihrer Mutter- oder Vatersprache vor. Ob Deutsch, Russisch, Albanisch oder Vietnamesisch – das Publikum verstand, was gemeint war.

Tanzwerk «Mensch!» Hochkarätige Unterstützung

Das Tanzwerk «Mensch!» ist ein pädagogisches Kunstprojekt, das als Co-Produktion von 27 Kindern der Unter- und Mittelstufenklassen aus dem Alleeschulhaus Wil sowie 23 Studierenden der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich entstanden ist. Dies unter der künstlerischen Leitung des international bekannten Cho-

reographen Philipp Egli. Er ist Co-Leiter und Performer von Mummenschanz sowie ehemaliger Leiter der Tanzkompanie St. Gallen. Ebenfalls ist es gelungen, den Stimmenvirtuosen und Klangweltgestalter Martin O. aus Gais für das Projekt zu gewinnen. Er hat für sein Schaffen mehrere Auszeichnungen erhalten, etwa den deutschen Kleinkunstpreis 2012.

Die Projektleitung haben die Unterstufenlehrpersonen Achim Arn und Darinka Egli inne. Das Tanzwerk «Mensch!» gelangte gestern und am Donnerstagabend in der Tonhalle, die bis auf den letzten Platz belegt war, zur Aufführung. Auch morgen findet nochmals eine Vorstellung statt. Sie ist bereits ausverkauft. (uam)